

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. November 1937

Nachlass Faulhaber 10018, S. 32-33

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 8.11. Ackers - sei voller Fragen gewesen, seit der Predigt von gestern aber ganz ruhig geworden. Zu Hause wieder Frieden. Gräfin Schwerin nach Indien abgereist.

Maria Gebsattel - nach Jahren wegen der Novene von Margarete Stengel - gegen den Bolschewismus. Dafür soll der gesamte Episkopat in allen Sprachen und der ganze Klerus eingesetzt werden. Respondeo [Lat. „*Ich antworte*“]: Rom wird es nicht tun, ist auch nicht wichtig genug (von Innitzer war sie an Pizzardo gewiesen). Ich soll an Pacelli schreiben: Kann ich nicht, weil früher vereinbart, Rom soll in der Cherubim frage nicht beteiligt sein. Durch kleine Sammlungen kann es überhaupt nicht gemacht werden, <wenn> nicht ein amerikanischer Mäcen. Ich glaubte, der sei längst gefunden. Die Deutschen sollen sich draußen halten. - Würde gestört werden. Erzbischof Klein hat sie in seiner Hauskapelle gesegnet. Die Bischofs konferenz wird es ablehnen. Kommt nach langer Zeit, weil sie Schreiben braucht - vor der Reise nicht gefragt, sondern alles über Wien.

// Seite 33

Marie Luxburg - war allein in Süd italien, Monte Gargano. Von dort einen Rosenkranz, auf den Wegen Friedrichs II., früher der Imperator Romanorum [Lat. „*Kaiser der Römer*“], der noch in gutem Andenken stehe. Über den Tod von Grafen Larisch, dem ich den päpstlichen Segen verschaffen sollte - nicht möglich, weil Nuntius nicht mehr hier. Frau von Stohrer, die draußen lebt (Mann seit kurzem in Salamanca als Botschafter, strebt, Nachfolger von Bergen zu werden). Respondeo [Lat. „*Ich antworte*“]: Ich weiß nur, man war erstaunt, daß Bergen über die Altersgrenze blieb, entweder weil zu viele Kandidaten oder weil bald abgebaut. Für ihren Namen war niemand bei mir (sie glaubte so) und auch Preysing hat nicht davon gesprochen. Freilich ist dort ein Mann zuviel und das ergebe Schwierigkeiten. Ich tue in solchen politischen Fragen nichts.